

## Geleitwort

*Wissen verbreiten und schützen.* In einer Volkswirtschaft, für die implizites und explizites Wissen (über)lebensnotwendig ist, ist dieser Satz von besonderer Bedeutung. Forschung, Entwicklung und Innovationen werden aus Wissen generiert und durch Wissen obsolet. Es kommt also nicht nur darauf an, Wissen zu schützen, sondern gleichzeitig auch einer großen Gruppe interessierter Stakeholder zugänglich zu machen. Patente sind hierfür das Instrument der Wahl. Allerdings stehen diese immer wieder in der Kritik, Innovationen zu hemmen und einzelne Parteien zu bevorzugen.

Lösungswege zur gemeinsamen Verwendung von Patenten sind damit von besonderer Bedeutung. Ein solcher Lösungsweg kann die Initiierung und der Aufbau von Patentpools sein. Dieses Instrument, welches seit den 1990er-Jahren wieder eingesetzt wird, um unerwünschten Nebenwirkungen von Patenten wie Patentblockaden und Patentedickichten entgegen zu wirken, ist in den vergangenen Jahren in seiner Bedeutung deutlich gestiegen. Allerdings wurde dies bisher von der wirtschaftswissenschaftlichen Forschung kaum betrachtet. Insofern ist die vorliegende Arbeit von Elisabeth Eppinger in vielerlei Hinsicht einzigartig. Frau Eppinger widmet sich dem Instrument der Patentpools, ihrer Eigenschaften, der Motivation der Akteure, sich an Patentpools zu beteiligen, und den Auswirkungen für die Teilnehmer (und Nicht-Teilnehmer) an Patentpools nicht nur von theoretischer sondern auch von empirischer Perspektive. Damit gelingt es ihr, grundlegende Aussagen über die Effizienz und Effektivität dieser Phänomene zu leisten.

Dabei beleuchtet die vorliegende Arbeit konzeptionell und empirisch Aspekte der Innovations-, Kooperations- und Technologiemanagementforschung, indem sie erklärt wie Innovationen durch und in kooperative(r) Zusammenarbeit von Patentinhabern entstehen. Sie beleuchtet wie heterogene Akteure zusammenarbeiten, wie Konflikte zwischen diesen überwunden werden können und wie die Ergebnisse der Zusammenarbeit wiederum kooperativ genutzt werden können. Im Bereich der Technologiemanagementforschung betrachtet sie den strategischen Einsatz von Patenten und die Formulierung und Umsetzung von Patentverwertungsstrategien. Last but not least trägt die Arbeit auch zum Forschungsfeld der Governance Forschung bei, indem sie das IAD Framework zum ersten Mal stringent auf Nutzergemeinschaften immaterieller Gemeingüter anwendet. Auf Basis einer sorgfältigen theoretischen Analyse sowie einer sorgfältigen und repräsentativen Studie gelingt es Frau Eppinger, einen umfassenden Überblick über den aktuellen Stand des Einsatzes von Patentpools und die Auswirkungen für die teilnehmenden Parteien zu geben. Wissenschaftlich sorgfältig und praktisch relevant dokumentiert die Autorin bisherige und aktuelle Beispiele

für erfolgreiche und nicht so erfolgreiche Patentpools und zeigt aus einer wirtschaftspolitischen und unternehmerischen Perspektive, mit welchen Herausforderungen und mit welchen Vorteilen die Teilnehmer rechnen müssen.

Durch die Breite der abgedeckten Forschungsfelder sowie die fundierte Analyse und Reflexion der Ergebnisse ist dieses Buch eine interessante und nützliche Lektüre für Forscher und für Praktiker, die sich umfassend über Patentpools informieren wollen.

Potsdam, 20. Januar 2014

Katharina Hölzle



<http://www.springer.com/978-3-658-10108-4>

Patentpools

Eigenschaften, Motive und Implikationen

Eppinger, E.

2015, XVIII, 366 S. 22 Abb., Softcover

ISBN: 978-3-658-10108-4